

Stadt Remscheid  
Die Oberbürgermeisterin  
Herr Eschweiler  
Theodor-Heuss-Platz 1  
42853 Remscheid

Remscheid, den 6. Juni 2010

Presse  
Fraktionen

## **Antrag an den Ausschuss für Schule und Sport zur Sitzung am 10.6.2010**

Die Verwaltung wird beauftragt, zu prüfen, welche Maßnahmen notwendig sind um eine dritte Gesamtschule in Remscheid zu errichten.

Dazu soll die Verwaltung zunächst folgenden Schritt einleiten:

- Eine allgemeine Befragung aller Eltern der Schülerinnen und Schüler der dritten Schuljahre aller Grundschulen wird durchgeführt. Diese soll abfragen, welche weiterführende Schulform (Förderschule, Hauptschule, Realschule, Gymnasium oder Gesamtschule) die Eltern als Schule für ihre Kinder vorziehen.
- In dieser Befragung wird gleichzeitig die Einstellung der Eltern zum längeren gemeinsamen Lernen und zum gemeinsamen Unterricht von Kindern mit und ohne Behinderung erfragt.
- Über die Ergebnisse dieser Befragung und die daraus zu ziehenden Konsequenzen soll in den politischen Gremien zeitnah diskutiert werden.

### **Begründung**

Die Anmeldungen an weiterführende Schulen in Remscheid stellen in Frage, ob die Remscheider Schullandschaft den Elternwillen noch in ausreichendem Maße berücksichtigen kann.

Auch in diesem Jahr mussten ca. 200 Kinder, die eine Gesamtschule besuchen wollten, abgewiesen werden.

Die Tatsache, dass auch in den vergangenen Jahren die Nachfrage nach Gesamtschulplätzen ähnlich hoch war, legt nahe, dass auch in den nächsten Jahren ein hoher Bedarf bestehen wird.

Die Befragung der Grundschulleitern dient der genaueren Analyse des Elternwillens und ist als eine Grundlage für zukünftige Schulentwicklungsplanung anzusehen.

Die Frage zum gemeinsamen Unterricht von Kindern mit und ohne Behinderung zeigt die mögliche Akzeptanz des gemeinsamen Lernens und schafft so möglicherweise gute Voraussetzungen für dessen Durchführung (gemäß UN – Konvention für die Rechte der Menschen mit Behinderung).

Zur Durchführung der Elternbefragung wird auf die „Elternbefragung zum Wechsel von Kindern auf weiterführende Schulen in Köln“ verwiesen.

Gez.

Brigitte Neff-Wetzel